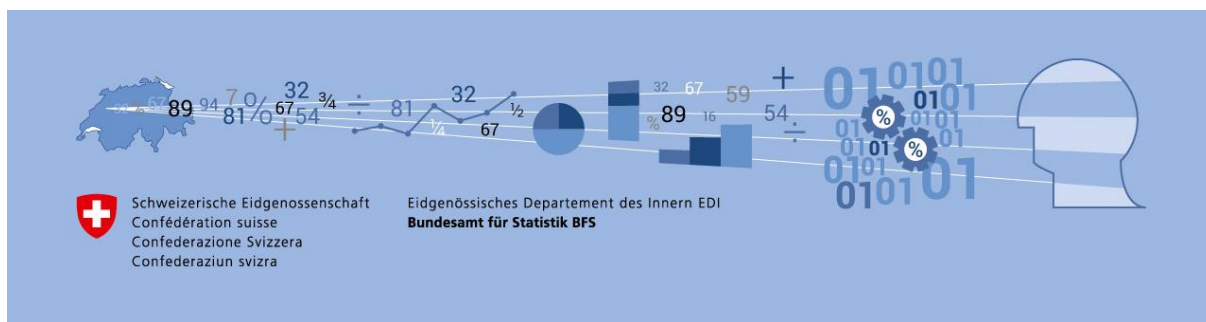




Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.5.2021, 8.30 Uhr

06 Industrie und Dienstleistungen

Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des sekundären Sektors
im 1. Quartal 2021

Sekundärer Sektor im 1. Quartal 2021 wieder mit steigender Produktion

Die Produktion des sekundären Sektors in der Schweiz – also von Industrie und Baugewerbe – ist im 1. Quartal 2021 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 4,5% gestiegen. Nach drei aufeinanderfolgenden Quartalen im Minus bewegten sich die Produktionszahlen damit erstmals wieder im Plus. Der Umsatz seinerseits ist um 2,2% angewachsen. Hier war ein positives Wachstum zuletzt im 4. Quartal 2019 beobachtet worden. Dies zeigen die provisorischen Ergebnisse des Bundesamtes für Statistik (BFS).

In der Industrie ist die Produktion im Januar 2021 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 0,1% gestiegen, im Februar ist sie ebenfalls gewachsen (+1,7%) und auch im März ist sie angestiegen (+12,8%). Der starke Zuwachs im März erklärt sich teilweise durch den tiefen Wert vom März 2020, als die ersten Covid-19-Schutzmassnahmen ergriffen wurden. Für das gesamte 1. Quartal 2021 ist bei der Produktion im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal eine Zunahme von 4,8% zu verzeichnen.

Im Baugewerbe hat die Produktion im 1. Quartal 2021 auf dem Niveau des Vorjahresquartals stagniert. Der Hochbau erzielte einen Produktionsanstieg von 1,9% und der Tiefbau hat ebenfalls einen Anstieg (+0,6%) zu verzeichnen. Beim sonstigen Baugewerbe ist die Produktion um 1,0% gesunken.

Umsatz

In der Industrie sind die Umsätze im Januar im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 1,3% gesunken, im Februar sind sie hingegen angewachsen (+0,2%) und auch im März sind sie angestiegen (+10,7%). Die deutliche Zunahme im März dürfte auch beim Umsatz teilweise auf die im März 2020 ergriffenen ersten Covid-19-Schutzmassnahmen zurückzuführen sein. Für das gesamte 1. Quartal 2021 wurde beim Umsatz im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal eine Zunahme von 2,8% registriert.

Im Baugewerbe ist der Umsatz im 1. Quartal 2021 auf dem Niveau des Vorjahresquartals geblieben. Der Umsatz im Hochbau ist um 1,3% gestiegen, und auch der Tiefbau erzielte ein Plus (+0,8%). Das sonstige Baugewerbe schliesslich registrierte einen Umsatzrückgang von 1,2%.

Anmerkung zur Methode

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik der Industrie (INDPAU)** ist eine Quartalerhebung. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 4500 Betriebe.

Das Bundesamt für Energie (BFE), die Pflichtlagerorganisation der schweizerischen Mineralölwirtschaft (CARBURA) und der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) dienen als Sekundärquellen für die statistische Erhebung. Durch diese Zusammenarbeit kann für bestimmte Wirtschaftszweige eine doppelte Erhebung vermieden werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die monatlichen Umsatzzahlen sowie die vierteljährlichen Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Für die Variablen Umsatz und Auftragseingänge wird eine Unterscheidung nach Herkunft (Inland/Ausland) vorgenommen.

Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Die **Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes (BAPAU)** bildet den konjunkturellen Verlauf im Baugewerbe ab. Die Zufallsstichprobe umfasst rund 3800 Betriebe. Der Schweizerische Baumeisterverband (SBV) führt bei seinen Mitgliedern eine eigene Erhebung durch (rund 1800 Betriebe), deren Daten vom Bundesamt für Statistik (BFS) für die Produktions-, Auftrags- und Umsatzstatistik des Baugewerbes genutzt werden. Durch dieses koordinierte Vorgehen können Doppelbefragungen vermieden und die Unternehmen entlastet werden.

Zu den erhobenen Variablen gehören die vierteljährlichen Umsätze, Auftragseingänge und -bestände. Die drei Variablen werden nach Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt. Die Produktion der Wirtschaftszweige ergibt sich durch Bereinigung des Umsatzes um die Produktionspreise.

Beide Statistiken basieren auf der den internationalen Normen entsprechenden «Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige» (NOGA) aus dem Jahr 2008, die die Betriebe aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den verschiedenen Wirtschaftszweigen zuordnet.

Um saisonbedingte Schwankungen aus der Zeitreihe auszuschliessen, werden die Daten saisonbereinigt. Dies geschieht mit der Methode X12-ARIMA. Dabei wird jeweils die gesamte Zeitreihe neu berechnet. Alle Zeitreihen werden zudem um die Anzahl Arbeitstage bereinigt (nicht jedes Quartal hat gleich viele Arbeitstage).

Die Ergebnisse des sekundären Sektors (INDPAU und BAPAU) sind unter folgender Adresse aufgeschaltet: [www.bfs.admin.ch > Statistiken finden > Industrie, Dienstleistungen > Produktion, Aufträge, Umsatz > Sekundärer Sektor](http://www.bfs.admin.ch/Statistik/Industrie_Dienstleistungen/Produktion_Aufträge_Umsatz/Sekundärer_Sektor)

Auskunft

Info IID, BFS, Sektion Konjunkturerhebungen, Tel.: +41 58 467 23 70, E-Mail: info.iid@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0503

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Schweizerische Nationalbank (Ausübung ihrer geldpolitischen Aufgabe) und das Staatssekretariat für Wirtschaft (Erstellung der vierteljährlichen BIP-Schätzung) haben die Daten, die dieser Medienmitteilung zugrunde liegen, zwecks der genannten Aufgaben fünf Arbeitstage vor der Veröffentlichung erhalten. Die Presseagenturen haben diese Medienmitteilung mit einer Sperrfrist von 15 Minuten erhalten.